



nieherholen und Unrichtigkeiten aufrecht zu erhalten. Gläubige  
die Sachverhalte sind bekannt immer wieder. Daraus rechnen  
die Anfalligen und die des Interesses berechnen berechnende  
Briefe. Die Briefe sind nicht die Briefe der Briefe, die Briefe  
der Fabrikmanufaktur in der Briefe bedeutet, in Brieflichkeit aber  
es ist nur darauf abgesehen, sie zu schädigen und ihre Geschäfte  
sahm zu legen, um dadurch das Absatzgebiet der Fabrikmanufaktur  
immer mehr zu schmälern. Ein Teil der Briefe habe ich voll-  
ständig in den Händen der Fabrikmanufaktur geholt und bringe in  
jeder Nummer geschäftliche Einzelheiten an. Erhalten, welche für  
das größte Publikum zum irrenden Interesse haben  
können. Wenn die Interessenten hoffen, dadurch die Bevölkerung  
im Blick aufzuweisen und die Grenzen der Fabrikmanufaktur als  
Grenzlinie festzuhalten zu können, so haben sie eine große  
Zukunft vor sich. Hier zu Lande ist keine Fabrikmanufaktur  
schon. Inzwischen bitten wir Blätter für die Zwecke schicht-  
bergische Bedienstete der Fabrikmanufaktur Landesverwaltung  
zu gewinnen gewagt, welche sich bemühen, unter Verletzung des  
Denkmalgesetzes vermeintlich geeignetes Material zu beschaffen  
der Umfang, in welchem dies leider geschehen, beweist uns  
Gnade, daß es nur untergeordnete Organe seien, welche sich dazu  
bergeben, Organe, welche nie und da Gelegenheiten haben, be-  
sondere eine Billie in amtliche Schriftstücke und Bücher zu  
werfen und einiges daraus zu erholen. Den Teil, welchen sie  
nicht erlösen konnten oder vielleicht nicht vertreiben, kombinieren  
sie dann nach ihrem eignen Gutdünken dazu und am nächsten Tage  
ist die interessante Neugierde fertig und der Denkschrift über-  
geben.

### Falle, den 30. Juni.

Gestern wurde, wie wir aufgrund eines Privattelegramms  
in einem weitläufigen Teile der gestrigen Nummer mit-  
theilen konnten, vor dem 1. Ober-Verwaltungs-Gericht  
zu Berlin als Berufungs-Ansatz in der ersten Instanz für unser  
gekanntes lokales Baucenale, ebeno aber auch für die städtischen  
Bauverhältnisse überhaupt und principiellos überaus wichtige  
Klage des hiesigen Zimmermeisters Herrn ... gegen  
unter Polizeiverwalter wegen Verstoßes der letzteren dem  
ersteren verweigerten Bau-Consenzes verhandelt, nachdem  
bestimmlich durch erthinlichales Erkenntnis des 1. Verwalter-  
verwaltungsgerichts zu Meriburg vom 28. Februar d. J. dem  
Antrag des Klägers gemäß, der in der Verfügung der Beklag-  
ten vom 3. Februar 1882 für die Verlegung der Grundlinie zum  
Bau eines Wohnhauses auf dem Grundstück des Klägers  
Martinsberg Nr. 8, geltend gemachte Grund für ungesetzlich  
erklärt und, der Beklagten die baaren Ausgaben des Verfahrens  
und des Klägers zur Last gelegt, der Verstoß des Streitgegen-  
standes aber auf 400 M. festgesetzt worden war. Im folgenden  
gehen wir nun dem ausführlichen Bericht uneres Correspondenten.  
Es hatte Herr Zimmermeister Weyerer unter dem 29. Juni 1880  
für sein 2 Jahre früher erworbenes Grundstück am Martinsberg  
Nr. 8 bei dem hiesigen Magistrat einen Bauungs-Plan eingereicht,  
worüber am 23. August desselben Jahres, nachdem er auf  
jenes Grundstück ohne Anbot gebracht, durch eine öffentliche Be-  
schreibung des Magistrats übertritten worden, bezuglose der  
letztgenannte in dem Bauplan der Polizeiverwaltung 6 schlossen  
eine neue Straße zur Verbindung der Straße ... mit dem  
Grundstück Martinsberg Nr. 8 zu legen. Auf die Anlage des  
Klagers, für wann die Ausführung und Fertigstellung dieser  
Straße in Aussicht genommen sei und welche Entschädigung ihm  
sich dafür zufließen würde, antwortete der Magistrat am  
7. September 1880, daß er selbst noch er am 1. Oktober 1880  
der neuen Straße betriebe, sondern die schließlich im öffentlichen  
Interesse „projectiv“ habe. Schon vorher hatte Zimmermeister  
Weyerer außerdem der Polizeiverwaltung die Bauzeichnungen  
für vorläufig ein auf dem Martinsberg Nr. 8 zu erbauendes  
Wohnhaus mit der Bitte um Erteilung des Baucenizes überreicht,  
aber auch auf dieses Geheiß noch er am 1. Oktober 1880  
abgeschlagen, weil der Martinsberg seine als städtisches  
Verordnungen entsprechend hergestellte Straße sei und weil  
das Bauproject die durch jene Befestigung vom 28. Aug.  
1880 festgesetzte Baufläche verstoße, und dieser Verstoß ward  
als Entschädigung des gegen die Baufläche angetretenen  
Bauverhältnisses unter dem 1. September desselben Jahres  
festgesetzt. Weyerer wurde nicht als Kläger, nachdem er  
keine bezüglichen Schritte bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten  
um wenigstens die Ausführung eines Straßen-Projectes durchzu-  
führen, ihm nicht zum Ziele werden hatten und er auf ein gleich-  
zeitig auf seine eingetragene und die neue Baufläche allenfalls

innehaltendes Bauungs-Gebäude abgemittelt worden. Von da  
die Polizeiverwaltung in der Verfügung vom 1. März 1882 den  
Bau des Klägers, der sich noch nicht für den öffentlichen  
Verkehr und den Ausbau fertig hergestellte Straße er-  
scheide, weil „namentlich wegen des Mangels der Pfaster-  
ung, Trottoirstrichung und Canalisirung, wie solche in  
der Polizeiverordnung vom 5. März 1879, in der  
28. Februar d. J. vor bemeldeten städtischen mündlichen Ver-  
handlung, in welcher der Kläger durch Herrn Rechtsanwalt Wölfl  
aus Meriburg und die Beklagte durch Herrn Justizrath He-  
rzfeld aus Halle vertreten war, bewegten sich nun die Ans-  
sicherungen dieser beiden Vertreter der Parteien in der Sach-  
verhandlung, die vor dem Verwaltungs-Gericht der Martins-  
berg als eine noch nicht gemäß der baupolizeilichen Bestimmungen  
des Orts für den öffentlichen Verkehr und den Ausbau fertig her-  
gestellte Straße im Sinne des § 12 des Gesetzes vom 2. Juli 1875  
anzusehen sei.“ Das Gericht gelangte zu einer beiderseitigen Ein-  
sicht auf diese Frage und erkannte, daß der Magistrat nicht auf Seite  
der Beklagten des Bauconzes ein gesetzlicher Grund nicht zur Seite  
stehe, indem es u. A. folgendes anführt: daß der Martinsberg  
in seiner zeitigen Beschaffenheit nicht den nach der Polizeiverord-  
nung vom 5. März 1879 gegenwärtig an eine fertig herge-  
stellte Straße zu erhebenden Anforderungen entspricht, unteran  
folgendes § 12 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, in dem die Sach-  
verhältnisse, die vorgelegte Lage der Pfasterung, der Trottoirstrichung  
und der Canalisirung. Auch sonst war es anzuerkennen, daß der  
Martinsberg in seinem derzeitigen Zustande, namentlich wegen  
seiner geringen Breite, auf einer behältnismäßig langen Strecke  
von nur 1,13 bis 4,42 m und im übrigen von nur 6 bis 8 m den  
Verkehrsverhältnisse (in Halle) nur in sehr unvollkommenem  
Maße genügt. Es erhebt daher durchaus richtig, daß die städtischen  
Behörden von Halle in neuerer Zeit neben der Befestigung von neuen  
Straßenabschnitten zur durchgehenden Verbreiterung der Straße bis  
auf 13 Mtr. eine vollständige neue Regulierung des Martins-  
berges in Aussicht genommen haben. Und von diesem Gesicht-  
punkte aus, nach der Martinsberg allerdings, ist es nicht zu  
sehen, daß der Magistrat die Verlegung der Straße auf eine  
nicht zu einem Abflusse gelangte, in der Entscheidung be-  
riffene, unferre Straße erklärt werden. Auf alle die gebachten  
Umstände konnte es jedoch noch verschiedenen Entscheidungen des  
Königl. Ober-Verwaltungsgerichts (bei. vom 22. April 1-78) für  
die Anwendung der Bestimmung des § 12 des Gesetzes vom  
2. Juli 1875, nicht in Anwendung zu kommen, weil die Sach-  
verhältnisse, die vor dem Verwaltungs-Gericht der Martins-  
berg geltend gemachte Grund für ungesetzlich erklärt und, der  
Beklagten die baaren Ausgaben des Verfahrens und des Klägers zur  
Last gelegt, der Verstoß des Streitgegenstandes aber auf 400 M.  
festgesetzt worden war. Im folgenden gehen wir nun dem aus-  
führlichen Bericht uneres Correspondenten.  
Es hatte Herr Zimmermeister Weyerer unter dem 29. Juni 1880  
für sein 2 Jahre früher erworbenes Grundstück am Martinsberg  
Nr. 8 bei dem hiesigen Magistrat einen Bauungs-Plan eingereicht,  
worüber am 23. August desselben Jahres, nachdem er auf  
jenes Grundstück ohne Anbot gebracht, durch eine öffentliche Be-  
schreibung des Magistrats übertritten worden, bezuglose der  
letztgenannte in dem Bauplan der Polizeiverwaltung 6 schlossen  
eine neue Straße zur Verbindung der Straße ... mit dem  
Grundstück Martinsberg Nr. 8 zu legen. Auf die Anlage des  
Klagers, für wann die Ausführung und Fertigstellung dieser  
Straße in Aussicht genommen sei und welche Entschädigung ihm  
sich dafür zufließen würde, antwortete der Magistrat am  
7. September 1880, daß er selbst noch er am 1. Oktober 1880  
der neuen Straße betriebe, sondern die schließlich im öffentlichen  
Interesse „projectiv“ habe. Schon vorher hatte Zimmermeister  
Weyerer außerdem der Polizeiverwaltung die Bauzeichnungen  
für vorläufig ein auf dem Martinsberg Nr. 8 zu erbauendes  
Wohnhaus mit der Bitte um Erteilung des Baucenizes überreicht,  
aber auch auf dieses Geheiß noch er am 1. Oktober 1880  
abgeschlagen, weil der Martinsberg seine als städtisches  
Verordnungen entsprechend hergestellte Straße sei und weil  
das Bauproject die durch jene Befestigung vom 28. Aug.  
1880 festgesetzte Baufläche verstoße, und dieser Verstoß ward  
als Entschädigung des gegen die Baufläche angetretenen  
Bauverhältnisses unter dem 1. September desselben Jahres  
festgesetzt. Weyerer wurde nicht als Kläger, nachdem er  
keine bezüglichen Schritte bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten  
um wenigstens die Ausführung eines Straßen-Projectes durchzu-  
führen, ihm nicht zum Ziele werden hatten und er auf ein gleich-  
zeitig auf seine eingetragene und die neue Baufläche allenfalls

Entschädigung in dem einen oder andern Sinne aber hängt ledig-  
lich von den concreten Umständen jedes einzelnen Falles ab, sei  
es demgemäße vor Allem in den allgemeinen baulichen Charakter  
der Straße, ob sie eine alte oder neue sei, ob die fragliche  
Straße innerhalb der alten Stadtmauer liegt u. s. w.  
In Halle besteht die Entschädigung für eine historische  
Straße darin, daß man wohl vom Gegner geradezu den Beweis  
des Gegenteils fordern könne. Ferner erkannte der Verwaltungs-  
berger vor jeder letzten der Stadt als „Straße“ unterhalten zu  
werden, sondern sei und daß er allezeit ein gar nicht unbedeu-  
tendenes Verkehrsglied gebildet habe u. i. v. Ein gewisses Zuge-  
hörigkeitsverhältnis habe, wie der Vertreter des Klägers mit Recht be-  
tonte, in den Erklärungen nicht bloß des Magistrats gegenüber  
der Polizeiverwaltung, sondern auch der letzteren an den Regie-  
rungspräsidenten (welche Schriftstücke vorher verlesen worden  
waren) und nicht weniger daran, daß Herr Polizeirat u. Hall  
für sich persönlich geneigt habe, mit seinem Namen die ausfüh-  
rende Verfügung vom 3. Februar 1882 (l. oben) zu unterzeichnen,  
also m. A. die Behauptung zu vertreten, daß auf den Martins-  
berg noch die Polizeiverordnung vom 5. März 1879 Anwen-  
dung zu finden habe.

### Wetterologische Station.

|                     | 29 Juni 10 U. M. | 30. Juni 7 U. M. |
|---------------------|------------------|------------------|
| Barometer Mittl.    | 755.59           | 754.57           |
| Thermometer Celsius | +14.75           | +16.25           |
| Rel. Feuchtigk.     | 92.0%            | 87.6%            |
| Wind                | SW 1             | SW 1             |

30 Juni 6 Uhr früh. Gestern bei unbedeutendem Barometer-  
stande und schwachem Südwest ein halbesetziger Zug mit heiserer  
Temperatur. Bar. 755.59. Wind schwach, fast vollkommen S. Sturm  
+ 15 C. Taupunkt u. b. Kleiner. Bar. + 8.5. Wasserwärme  
der See 15/16 Grad.

Wetterber. d. Sternarte bei Hamburg u. d. Sternarte bei Pola.  
29. Juni 8 Uhr morgens. Der Luftdruck war sehr unregelmäßig  
vertheilt und die Temperatur mit Ausnahme einiger Theile in  
Mittlerer Höhe fast überall ausgleichend. Der Himmel war  
mit wenigen Ausnahmen bewölkt. Gewitter kamen nur vereinzelt  
vor. Danabara 765 + 9 Nordw. leicht, Moskwa 753  
+ 18 Südost voll, Hamburg 765 + 14 Nordwest mäßig  
hals bedekt, Wien 762 + 14 Südost still, Wien 763  
+ 17 West leicht bedekt, Lizen 765 + 25 still, Moskwa, Nizza  
761 + 24 Ost still, Lizen 761 + 24 Ost still, Moskwa,  
Wiesbaden 765 + 17 Nordwest still bedekt, Paris 769 + 15 Nordost  
still bedekt.

\* Aus Newyork wird unterm 12. Juni geschrieben: Die Mann-  
schaften der hier landenden Schiffe berichten übereinstimmend über die  
auffallend große Anzahl treibender Eisberge auf hoher See.  
Wetterweit ist die Seefläche mit Treibeis bedeckt und zwar in  
den Breitengraden, in welchen sonst nur selten Treibeis anzutreffen  
ist. Der englische Dampfer „City of Lincoln“ hat selbstens  
viel Schwierigkeiten durch das Treibeis zu bestehen und war  
öfters in Gefahr, vom Eis erdrückt zu werden. Die Wasser-  
temperatur der Newyorker Straße ist die Wände des Meeres ziem-  
lich kühl, doch an manchen Orten mußte der Dampf sich  
sichtlich durch die Eisberge durcharbeiten, während jeden Augen-  
blick ein neues, anderes Eisstück das Schiff anrannte. Der Steu-  
ermann des Dampfers erzählte: Von der Brücke aus alles rings-  
umher mit Treibeis bedekt und nirgends konnte auch nur ein  
Fischchen der großen Wasserfläche gesehen werden. Die Eisberge  
bestanden von 100 bis 1000 Fuß Höhe, von Wasserpiegel aus  
gemessen. Es war ferner anzusehen, wie die Eisbären sich  
auf den Eisblöcken sonnten, oder von einem Eisblock auf das  
andere sprangen und sich wie junge Raben gebieteten. Der  
Dampfer „Italy“ sah zwei Tage lang und die an Bord befind-  
lichen 1200 Passagiere fanden nicht einen einzigen Fisch  
ergreifen. In alten Newyorker Schiffen.  
Die Stadt Almaty (Sibirien) wurde am 24. d. J. 1878 ein  
gewaltiges Wirbelsturm heimgesucht, welcher großen  
Verwüstungen bewirkte, elf Personen getödtet und viele ver-  
wundet. In verschiedenen anderen Gegenden wurde die Stadt  
durch den Zerfall des Baues mehrerer Kirchen und  
bedeutender Eigentumschäden verurtheilt.

### Provincial-Nachrichten.

Der Reichstag uneres Original-Verordnungen über die Provinz ...  
ist nur unter Angabe der Quelle gefastet.

A. Baugewisse, 29. Juni. Heute inspectirt Herr Provinzial-  
Schulrath Dr. Tobt unser Plebanatmannschaft. Es handelt sich  
um die Aufhebung der Anstalt, die im Besitz ist der Ort  
unter Verfertigung des Tobertschke gesprochen. Der Ort  
zint aus Erurt, als Sachverwalter, dat am Montag das  
1698 von Straße + Trost in Sommerba erbaute Werk einer  
genauen Revision unterzogen und in seinem dem Gemein-  
schafte die schließlich übermittelten Gutachten die Regel für  
unser Plebanat man nicht mehr vorhanden. Die Gebäude  
in Baugewisse 29. Juni. Heute wurde die bisher älteste  
Person des hiesigen Ortes, die Wittve Christiane Köhler, auf  
Grab getragen. Dieselbe war am 11. Febr. 1786, also noch zu  
Begezeiten Friedrichs des Großen geboren. Die der  
außerordentlichen Fähigkeit der Frau glaubte man allgemein,  
daß sie das hundertste Lebensjahr erreicht wurde.  
Baugewisse 29. Juni. Wiedermut ist der Stadt ein  
Legat ausfallen. Der in Nordamerika, Staat Wisconsin, ver-  
storbene Pfarr... nachmalig auf dem Seid  
und unheimlich ... mamentarisch ausgeschrieben. Der  
Angeh, welcher d... fällt, kann erst dann erledigt  
werden, wenn der Stammbaum der verstorbenen Person  
Das Kräftevermögen hat behufs Anlage mehrere Sammel-  
brunnen und Legung der Wasserleitungsrohre in städtischer Flur  
mit der Stadtgemeinde folgende Vereinbarungen getroffen. Das  
Werk zahlt für das von der Stadt zu erwerbende Terrain vor  
Kaufe 50 Mark und übernimmt die Entschädigung der gegen-  
wärtigen Bewohner. Zur Anlage der Abkühlung genehmigt die  
Stadt die Benutzung der Flur zum Zweck der Anlage. Das  
Werk verpflichtet sich das Werk, der Stadt unentgeltlich eine  
Abkühlung nach dem Kräftevermögen anzulegen und das zur Spelung  
generer Wasserleitungsrohre erforderliche Wasser zu liefern.

Der Regierugsrath Thomae, bisher in Düsseldorf, ist  
als Mitglied an die 1. Eisenbahn-Direktion in Magdeburg, der  
Regierungsrat Hoyer, bisher in Magdeburg, als Mitglied an die  
1. Eisenbahn-Direktion in Berlin-Anhaltischen Eisenbahn in Berlin  
berief.

Nach Einigung der betheiligten Directoren Berlin, Frankfurt  
und Magdeburg wird am 20. d. M. die 2. Eisenbahn-Direktion  
in Hannover für die Strecke Hannover bis Lüneburg gegründet. Die  
Vertheilung des Gebietes ist auf 17,10 M. veranschlagt.

Gera, 29. Juni. Die gestrige Schwurgerichtsverhandlung  
hatte gleichfalls eine Menge von Angeklagten. Dieselbe  
bezieht sich jedoch auf eine Altschulung und ist in ihrem Ver-  
halten deshalb nicht mitteltreffend. Von dem Bürgermeister Johann  
Carl Ludwig in Hermsdorf (S.-Altenburg) wurde für die letzte  
Anna Wittig dieselbe Altschulung verlangt. Die Wittig  
hatte in ihrem 16. Jahre zum ersten Male geboren; jetzt war sie  
20 Jahre alt und der Fall wiederholt sich auf Neue. Ludwig,  
den die Wittig als Vater ihres zweiten Kindes genannt, behauptet



**Nächste Ziehung**  
am 5. Juli d. J.

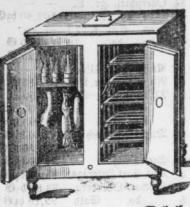
**IV. Lotterie von Baden-Baden.**  
Hauptw. i. W. v. **60000** Mark, **30000** Mark,  
**15000** Mark, **12000** Mark, **10000** Mk. zc.

**Loose à 4 Mark**

zur 2. Ziehung am 5. Juli d. J.  
sowie **Original-Voll-Loose**,  
für alle Classen gültig.  
**à 10 Mark**  
empfehlen **A. MOLLING**,  
General-Debit, Hannover.

Obige Loose sind zu haben bei **J. Barch & Co.**, Annonc.-Exp. und **G. Schultze**, Cigarrenhdlg. in Halle a. S., bei **L. Schmidt** in Brema u. **O. Hantchen** in Eisen.

**Prima Hausleinewand**  
aus bestem Flach und Rasenleiche empfiehlt  
**Marktplatz 11. Rob. Steinmetz.**



**Eisschränke**  
für kleinere und große Saalsalzen, Hotel-  
küchen, Restaurationen zu Verlassen etc. von  
30 Mk an mit weitestgehenden Verbesserungen.  
Der Eiskasten ist leicht herauszunehmen,  
wobei eine bequeme und gründliche Reini-  
gung ermöglicht wird. Der angebrachte  
Kühlapparat dient zum Ablassen des Eis-  
wassers, welcher das schädliche Infiltrieren von  
Geräthen in Wegfall bringt und ist nur  
nötig, das Wasser täglich einmal abzulassen.  
Zuschneidungen und Preise gratis zu Diensten.  
**Eismachegläser**  
von 1/4 bis 3 Liter Inhalt zu haben im  
**Küchenmagazin von**  
**Hempelmann & Krause,**  
Reinschmieden 8.

**Echt französische Prima-Gussstahl-Sensen**  
unter Garantie,  
Sensengestelle, auffallend schön gearbeitet, fertig angehängt bis zum  
Gebrauch, empfiehlt  
**F. Lindenbahn, Königstraße 8,**  
Dien, Eisen- und Stahlwaren-Handlung.

**Geschäfts-Verlegung.**  
Ich habe mein Geschäft nach der **Brüderstraße 15** verlegt und bitte  
meine werthen Kunden, mich auch hier mit ihrem Vertrauen beehren zu wollen.  
**F. H. Keil** früher Gebr. Eppner & Co.  
Zu **Polster- und Tapezierarbeiten** empfiehlt sich  
**G. Brandendorff, Schulgasse 2a.**

Mit dem 1. Juli d. J. übernehme ich den  
**Gasthof zum goldenen Stern in Lauchstädt**  
und bitte ein hiesiges wie auswärtiges Publikum, das meinem Vorgänger **Ern  
Bauer** in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst über-  
tragen zu wollen. Hochachtungsvoll und ergebenst zeichnet sich  
**Lauchstädt, den 1. Juli 1882.**  
**H. Rixrath.**

Mit heutigem Tage übergab ich das bisher von mir unter der Firma  
**F. F. Schäfer**  
am Markt Nr. 2 betriebene **Seifengeschäft**  
meinem Schwiegersonn Herrn **Paul Emig** und bitte, das mir bisher be-  
wiesene Vertrauen, worin ich gleichzeitig meinen besten Dank abstatte,  
auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.  
**Weissenfels, den 1. Juli 1882. Hochachtungsvoll**  
**Conradine verw. Schäfer.**

Anschließend an Obiges erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, dass  
ich das von meiner Schwiegermutter übernommene **Seifengeschäft**  
am Markt Nr. 2 unter der alten Firma:  
**F. F. Schäfer**  
fortführe und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch **Liefe-  
rung der alten, schon seit Jahren geführten**  
**Talg- und Wackernseifen**  
in bester Pflege, besonders trockener Waare das der  
Firma seither geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten. Nebenbei  
nehme ich auch mit geringeren Seifen in allen Preislagen billigst berechnet,  
**Toilettenseifen, Lichtein,** sowie sämtlichen **Wescharklein**  
zu Diensten und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Weissenfels, den 1. Juli 1882. Hochachtungsvoll**  
**Paul Emig.**

**P. P.**  
Mit heutigem Tage geht das von meinem Vorgänger Herrn **J. C.  
Plätzer** gegründete und von mir seit 21 Jahren im Besitz gehabte  
**Hôtel zur Stadt Hamburg**  
durch Kauf in die bewährten Hände des Herrn **Friedrich Dürre**, bis-  
herigen Besitzers des **Hôtel zum Russischen Hof in Halle a. S.**  
über. Bei dieser Veranlassung nehme ich von allen Freunden und Gönnern  
meiner bisherigen Firma hiermit dantes Abchied und füge die ergebene Bitte  
hinzu, meinem Nachfolger das mir bewiesene Wohlwollen zu erhalten bezw.  
sein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**W. Bergmann.**

Das nach obiger Anzeige in meinen Besitz übergegangene  
**Hôtel zur Stadt Hamburg**  
empfehle ich hiermit einem hochgeehrten Publikum angelegentlich und werde  
bemüht sein, dem Hause seinen guten alten Ruf zu erhalten.  
Hochachtungsvoll  
**Friedrich Dürre.**

**Dampfschiffahrt**  
Sonntag den 2. Juli früh 6 1/2 Uhr nach **Neu-Hagenitz** und **Salmünde**.  
**H. Köker.**

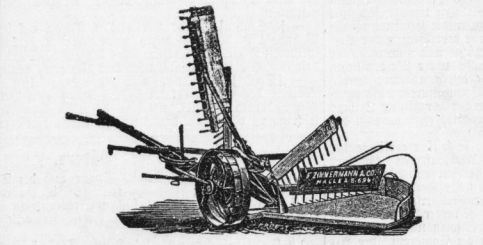
**Montag und Dienstag**  
suchen welche mehrere **Bankheime** zum Ver-  
kauf im **Gasthof „zum gold. Hahn“** in Halle.  
**Fr. Rolle, Alleben.**  
Für den Inzeratentheil verantwortlich **H. König** in Halle.

**Capitalien auszuleihen**  
à 4% 20fach, Reinertrag nicht unter 30,000 Mk } auf  
à 4 1/4% 25fach, do } in Vorkasse in jedem Betrage } Ader-  
bis 35fach, Reinertrag 1 1/4% in Vorkasse über 50,000 Mk } Hypothek.  
à 1 1/4% do. v. 30-50,000 Mk }  
Stadthypothek von 4 1/2% an.

**Ernst Haassengier, Sanitätschiff,**  
Halle a. S.  
Mit heutigem Tage eröffne ich  
**kleine Klausstraße 14**  
mein Restaurant  
**„zur Funkenburg“**  
und bitte hiermit um gef. gütigen Besuch.  
Nächstebvoll  
**Wilhelm Lindermann.**  
Bier ff. von **Wilh. Rauchfuss.**

**Chemnitzer**  
**Jalousiefabrik**  
**Gustav Hartmann,**  
Chemnitz, Schillerplatz 31,  
empfiehlt ihr Fabricat anerkannt besterarbeiteter Konstruktion  
unter Garantie zu billigsten Preisen.  
**Anstrich und sonstige Reparaturen**  
prompt und billig.  
Nähere Auskunft ertheilt der Vertreter  
**Herr Louis Günther,**  
Krausenstraße 3a.

**Nouveautés in Herrenhüten**  
Größte Auswahl elegantesten Genres  
in Seide, Filz, Stroh und Stoff empfiehlt  
**Christian Voigt,**  
Halle a. S. Schmeerstraße.



**Deutsches Fabrikat!**  
**Mähmaschinen**  
für **Gras und Getreide.**  
Eigene Konstruktion „Teutonia“.  
Zahlreiche Referenzen, ermäßigte Preise.  
Amerikanische und englische Original-Maschinen, als: „Durbid“,  
„Camelion“, „Goward“, „Wood“ etc. zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen, von 400 ab.  
**Schleif-  
Apparat**  
für Mäh-  
maschinen-  
Weller,  
welcher das  
sonst lästige  
und getü-  
raubende  
Schärfen  
der  
letzteren be-  
quem u. reich  
ermöglicht.

**F. Zimmermann & Co.,**  
**Fabrik**  
**landwirthschaftlicher**  
**Maschinen,**  
**Halle a. S.**  
Kataloge gratis und franco.

**Schlettau bei Halle a. S., Bahnstation.**  
Sonntag den 2. Juli cr. ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein  
**A. Müller.**  
NB. Gleichzeitig bringe ich den geehrten Gesellschaften und Vereinen meine  
neueingetragenen Localitäten zur gef. Benutzung in empfehlende Erinnerung.  
Von heute ab alle Tage frischen **Gänse- und Entendraten.** **E. D. D.**  
Halle. Druck und Verlag von **Otto Endel.**

**Atelier**  
für  
**künstliche Zähne,**  
**Plombirungen etc.**  
Zahnreinigungs-Apparat  
**Putzer, Poststr. 12, II.**  
Sprechst. 9-11 Uhr u. 3-5 Uhr,  
für Unbemittelte v. 9-10 Uhr  
unentgeltlich.

**Putzpomade**  
für Weber, Bäcker, Dubsend 80 &  
**Große Fliegenteller,**  
bestes und sauberstes Fliegenvertilgungs-  
mittel, à Dbd. von 30 & an.  
**G. E. Krause, Leipstr. 31 a. Th.**

**Bruckdorf.**  
Sonntag den 2. Juli kommt zur  
Auführung **Fürst Tribuzio**  
und **Häuberhauptmann Cesar-**  
**Cesarini,** wozu ergebenst ein-  
ladet  
**Die Jugend.**

**Auf dem hohen Petersberg.**  
Sonntag den 2. Juli erstes Kieffest,  
Anfang des Concerts Nachm. 3  
Uhr, nachdem Ball, wozu freundlichst  
einladet  
**E. Römer.**

**Braschwitz.**  
Sonntag den 2. Juli ladet zur  
**Tanzmusik** freundlich ein  
**Fr. Landes.**

**Gasthof Gröbers.**  
Zur **Tanzmusik** Sonntag den  
2. Juli ladet ergebenst ein  
**R. Oste.**

**Beidersee.**  
Zum **Schweine-Anschau** auf  
Sonntag den 2. Juli ladet ergebenst  
ein  
**Schiller.**

**Zeehenhaus Rothenburg.**  
Sonntag und Montag den 2. und  
3. Juli **Gesangs-Concert** verbunden  
mit **komischen Vorträgen,** aus-  
geführt von der beliebten **Geselle Ro-  
bert Mayer** aus **Magdeburg,** be-  
stehend aus 4 Herren und 3 Damen.  
Es ladet ergebenst ein  
**L. Kretschmann.**

**Beuchlitz.**  
Sonntag den 2. Juli ladet zum  
**Tanzvergnügen** freundlich ein  
**Franko.**

**Neukirchen.**  
Sonntag den 2. Juli laden zum  
**Johannisfest** freundlich ein  
**Die jungen Vorfchen.**

**Schiepzig.**  
**Gasthof z. preuß. Krone.**  
Sonntag den 2. Juli von Nach-  
mittag 3 Uhr ab **Ballemusik.**  
**Dorenberg.**

**Mötzlich.**  
Sonntag den 2. Juli  
**Tanzmusik,**  
wozu einladet  
**L. Meyer.**

**Morl.**  
Nächsten Sonntag **Tanzmusik.**  
**H. Seebald.**

**Guttenberg.**  
Sonntag den 2. Juli ladet zum  
**Tanzvergnügen** ergebenst ein  
**L. Ochs.**

Bei **Müller in Schlettau** hat es  
ja Allen  
Zum **Wingirtier** so recht gut gefallen,  
Denn haben die **Wädchen** flugs daran  
gedacht  
Ein **Mädchentanz** ist angebracht.  
Sie laden daher ergebenst ein  
Alles, was tanzen kann, Groß u. Klein  
für **Sonntag den 2. Juli** in den  
„Schwan“,  
Nachmittag 3 1/2 Uhr geht es an.  
Es geht es auch gut hier u. viel Wein  
und eine **Wurst** so hell und so rein,  
Es spielt die **Aber Capelle** von Halle.  
Denn kommt, **Aber** viel willkommen ja  
Alle.  
**Die jungen Wädchen v. Schlettau**  
Mit **Bellegen.**

Die f...  
einen l...  
lebenb...  
Landest...  
sich mid...  
fann. 2...  
die über...  
fo kann...  
um sie...  
licher de...  
als sie...  
Stellun...  
Genoss...  
officiell...  
Wollten...  
ignorien...  
D. mer...  
ohne J...  
während...  
Kirche...  
Die 3...  
ein ge...  
schifflo...  
als Die...  
eines B...  
Die Kir...  
gelehr...  
heit von...  
manche...  
nicht mi...  
der Kir...  
und die...  
gewollt...  
Feind au...  
A h...  
Siehe f...  
sich die...  
ve-halte...  
Kircheng...  
mensche...  
amtliche...  
Gemeind...  
Mittel...  
Gemeind...  
macht, i...  
n. ch. die...  
pflicht...  
vollbrin...  
officiell...  
pflichtu...  
controll...  
Da es m...  
hande fo...  
so such...  
die Ki. ch...  
lichten...  
Gemein...  
Bereine...  
Kreislun...  
nenbung...  
zu erfüll...  
unechtil...  
ter. Die...  
Hauptm...  
manche...  
an zwei...  
wollen...  
Es um...  
Synodal...  
Bereins...  
Wunlich...  
vorange...  
tion red...  
Wohlfab...  
Worte...  
Glaub...  
Wort u...  
Kreislun...  
tunig 2...  
das ist...  
angeneh...  
Herung...  
Synodal...  
leiten...  
Gemein...  
Zubiläu...  
an die...  
Mit...  
gemeine...  
Strefe...  
unter...  
Geme...  
neuch...  
in den...  
Herrn...  
gerad...  
Berle...  
nung...  
alters...  
druff...  
Sach...  
zu ei...  
und i...  
Sach...  
Wito...  
feiner...  
des S...  
der...  
beter...  
immer...  
Dage...  
bitz...  
\* E...  
facher